



Die Rolle der energetischen Verwertung in einer Kreislaufwirtschaft

Neue Studie von Öko-Institut und Alwast Consulting im Auftrag des NABU zeigt, wie die Verbrennungskapazitäten in Deutschland schrittweise reduziert werden können



Hintergrund

Politik und Industrie betonen regelmäßig die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft für eine ressourcen- und klimaschonende Zukunft. Dennoch gingen 2017 über 26 Mio. Tonnen Abfälle in Müllverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoff-Kraftwerken unwiederbringlich in Flammen auf. Dabei steht die sogenannte energetische Verwertung erst an vierter Stelle der gesetzlich vorgegebenen Abfallhierarchie – hinter Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling. Müllverbrennung hat ihre Berechtigung, sie muss jedoch auf ihre eigentliche Aufgabe beschränkt werden, nämlich diejenigen Abfälle zu verbrennen, für die es keine besseren Verwertungswege gibt.

Eine echte Kreislaufwirtschaft benötigt weniger Verbrennungskapazitäten. Doch wie hoch ist das Reduktionspotenzial und welche Maßnahmen sind für eine Reduzierung der Kapazitäten notwendig? Diese Fragen beantwortet die neue Studie von Öko-Institut und Alwast Consulting im Auftrag des NABU.

NABU-Studie

Szenarien für weniger Müllverbrennung

Die Studie entwirft drei Szenarien, in denen die Müllverbrennungskapazitäten in Deutschland mittels verschiedener Maßnahmen reduziert werden können. Die Abbildung auf der nächsten Seite fasst die Ergebnisse zusammen.

Bei der Umsetzung der Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen, der Gewerbeabfallverordnung und des Verpackungsgesetzes gibt es großen Nachholbedarf. Allein durch den Vollzug dieser Gesetze würden fünf Millionen Tonnen weniger Abfälle verbrannt werden. Ein Fünftel der Verbrennungskapazitäten kann dadurch reduziert werden – ohne eine einzige Gesetzesänderung! Durch zusätzliche Maßnahmen wie die Einführung einer flächendeckenden Wertstofftonne, einem besseren Recycling von Sperrmüll sowie Fortschritte bei der Abfallvermeidung und Mülltrennung durch intensive Aufklärungsarbeit und verursachergerechte Gebührensysteme besteht weiteres Einsparungspotenzial. Auch der Abfallimport zur Verbrennung kann minimiert werden. Dem Autarkie-/Näheprinzip der EU-Abfallrahmenrichtlinie folgend müssen die EU-Staaten

Kontakt

NABU Bundesgeschäftsstelle

Sascha Roth
Referent Umweltpolitik

Tel. +49 (0)30.28 49 84 – 16 60
Fax +49 (0)30.28 49 84 – 36 60
sascha.roth@NABU.de

Michael Jedelhauser
Referent Kreislaufwirtschaft

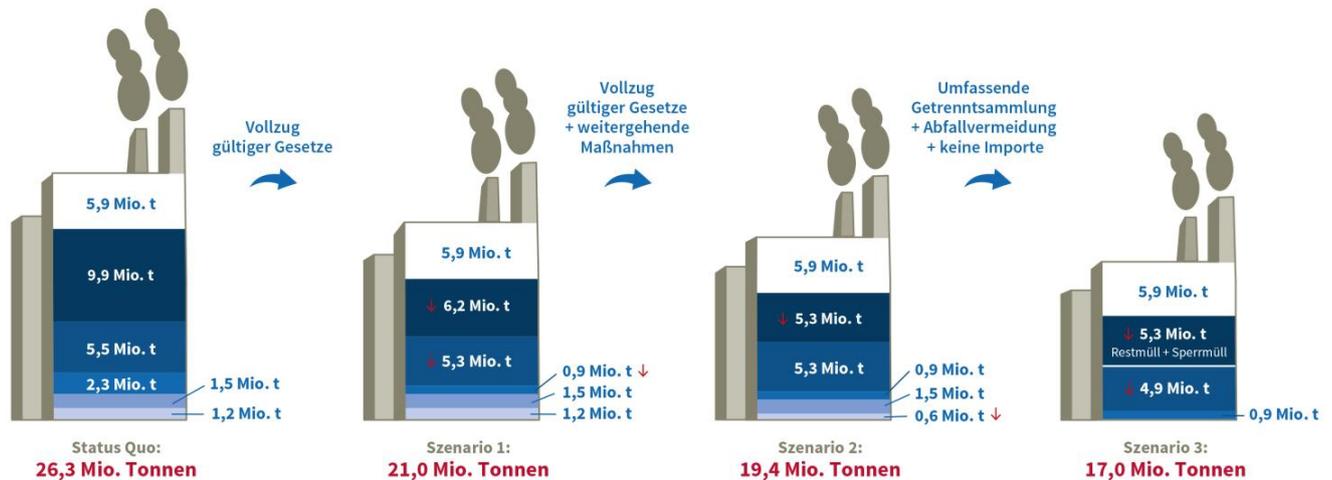
Tel. +49 (0)30.28 49 84 – 16 62
Fax +49 (0)30.28 49 84 – 36 62
michael.jedelhauser@NABU.de

mittelfristig ausreichend eigene Verwertungsstrukturen aufbauen. Dadurch könnte man den Verbrennungsbedarf um weitere 1,5 Millionen Tonnen reduzieren.

Abfallverwertung in Müllverbrennungsanlagen & Ersatzbrennstoff-Kraftwerken

Bezugsjahr 2017

Szenarien für weniger Müllverbrennung



Szenario 1: Vollzug des Verpackungs- und Kreislaufwirtschaftsgesetzes (Bioabfälle) und der Gewerbeabfallverordnung

Szenario 2: Vollzug gültiger Gesetze, bundesweite Wertstofftonne und Sperrmüllverwertung, intensive Abfallberatung, verursachergerechtes Gebührensystem

Szenario 3: Aktives Abfallszenario nach Buchert et al., 2018 (Abfallvermeidung, getrennte Wertstoff- und Biomasseerfassung); Ausbau der Verwertungsstrukturen in Exportländern (Autarkie- und Näheprinzip)

■ Hausrestmüll ■ Ersatzbrennstoffe ■ Gewerbeabfall ■ Importe ■ Sperrmüll □ Sonstiges

Quelle: Öko-Institut 2019; (c) NABU/K. Weppner

Marode Anlagen auf den Prüfstand!

Bis 2030 müssen 49 der 66 deutschen Müllverbrennungsanlagen modernisiert werden. Diese Modernisierungen, die durchschnittlich etwa alle 25 Jahre erfolgen, betreffen über 60 Prozent der heutigen Gesamtkapazitäten. Statt modernisierungsbedürftige Anlagen einfach zu erneuern, bedarf es eines Fahrplans für einen räumlich sinnvollen Rückbau ausgewählter Anlagen und der Stärkung regionaler Kreislaufsysteme.

NABU-Forderungen

- **Weniger Abfälle!**
z.B. verbindliche Abfallreduktionsziele, Re-Use-Strukturen, regionale Mehrwegsysteme
- **Mehr kommunales Engagement!**
z.B. flächendeckende Getrennterfassung der Abfallfraktionen, intensive Abfallberatung, verursachergerechte Abfallgebühren
- **Konsequenter Vollzug der Gesetze!**
z.B. Gewerbeabfallverordnung, Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen, Verpackungsgesetz
- **Ambitioniertes Recycling!**
z.B. Rezyklateinsatzquoten, hohe Recyclingquoten, Investitionen in Sortierung und Recycling, Öko-Design-Vorgaben, Sperrmüll- und Textilrecycling
- **Rückbau der Müllverbrennung!**
z.B. regionale Konzepte zur koordinierten Reduzierung modernisierungsbedürftiger Verbrennungskapazitäten

Weitere Informationen zur Müllverbrennung:

www.NABU.de/muellverbrennung

Alles zur Studie:

www.NABU.de/muellverbrennung-studie

Impressum: © 2019, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de, Text: Michael Jedelhauser, Sascha Roth, Foto: NABU